

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2008

Arbeitsmarktbezirk
105 Oberwart



ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Oberwart

Inhaltsverzeichnis

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	8
Kinderbetreuungseinrichtungen	8
Bildung	9
Regionale Fördermaßnahmen	12
Glossar und Quellenangaben	13

ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Oberwart

Steigende Zahl der arbeitslosen Frauen bei insgesamt hohem Niveau der Arbeitslosigkeit

	Oberwart	Burgenland	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2008 (Melderegister)	53.207	278.342	8.331.930
davon Frauen	27.369	142.109	4.277.716
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2008 (Melderegister)	0,2%	1,5%	3,3%
Arbeitslosenquote 2008 - insgesamt	8,9%	7,4%	5,8%
Frauen	9,2%	7,0%	5,6%
Männer	8,6%	7,7%	6,1%
Katasterfläche (KF)	733	3.929	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	54,6%	63,2%	37,6%
Einwohner/innen pro km ² KF	73	71	99
Einwohner/innen pro km ² DSR	133	112	264

*Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

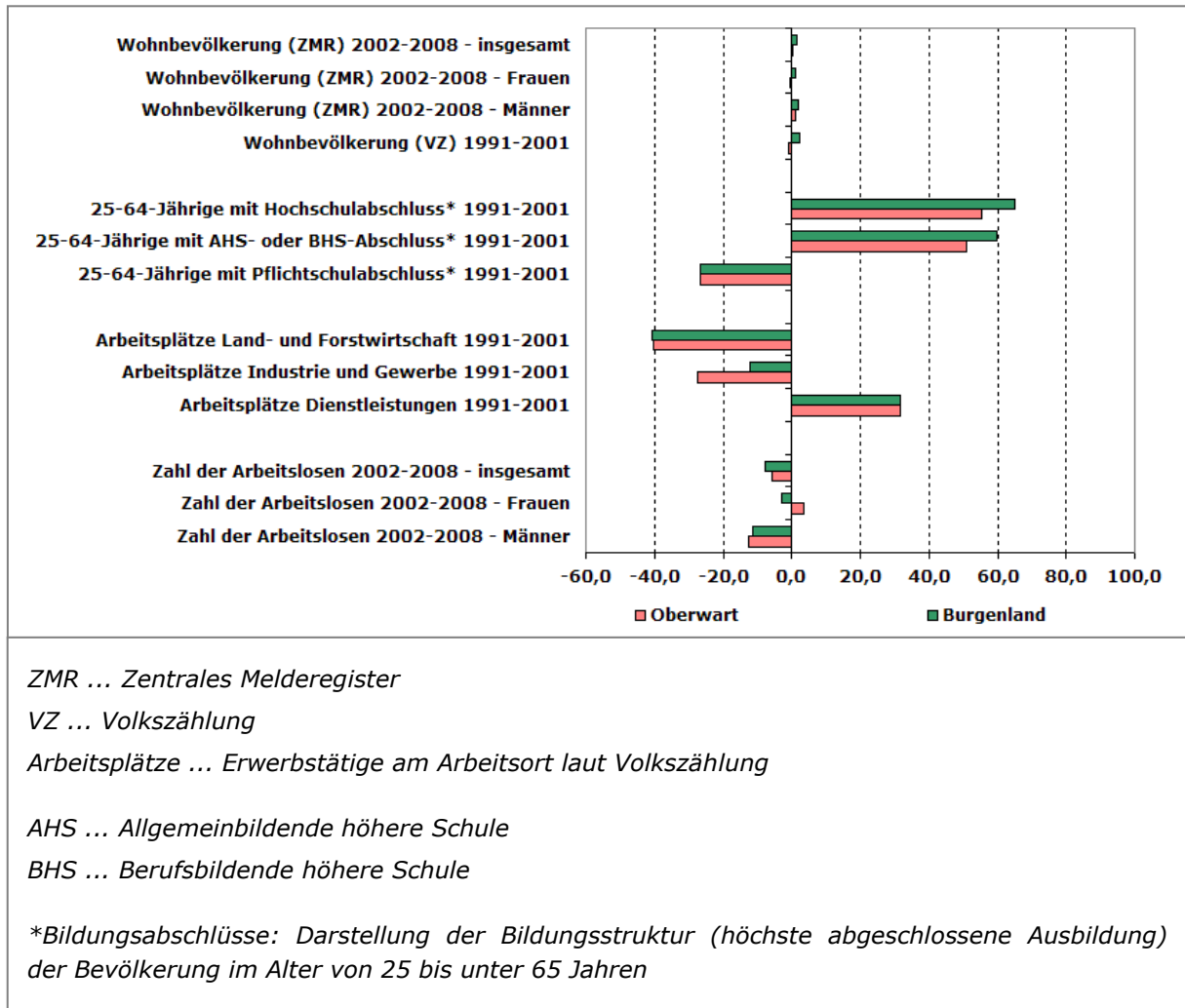
Der Arbeitsmarktbezirk Oberwart entspricht dem politischen Bezirk Oberwart und besteht aus 32 Gemeinden, darunter drei Städte (Oberwart, Pinkafeld und Stadtschlaining).

Der Arbeitsmarktbezirk Oberwart grenzt im Westen an die Steiermark und im Osten an Ungarn. Das Landschaftsbild wird durch die Ausläufer des steirischen Hügellandes sowie die flachen Talböden der Pinka, in denen die wichtigsten Wohn- und Arbeitszentren liegen, geprägt.

Siedlungs- und Arbeitszentren der Region sind der Bezirkshauptort Oberwart sowie die Gemeinden Pinkafeld und Großpetersdorf, wo in etwa zwei Drittel aller Erwerbstätigen des Bezirkes ihren Arbeitsplatz haben. Bad Tatzmannsdorf zählt zu den bedeutendsten Thermen Ostösterreichs und ist somit ein wichtiges Arbeitsplatzzentrum für den Bezirk.

Der Bezirk ist über die A2 ans nationale höherrangige Verkehrsnetz angebunden. Insgesamt überwiegen die Beziehungen zu den Zentren der Steiermark, die mit einem ausreichenden regionalen Verkehrsnetz unterstützt werden. Die Erreichbarkeitsverhältnisse innerhalb der Region sind gut, ihre Peripherität hat sich mit der Öffnung der Grenze zu Ungarn etwas entschärft (regionaler Grenzübergang Schachendorf).

Grafik 1:
Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung
Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Oberwart lebten laut Zentralem Melderegister (ZMR) im Jahr 2008 53.207 Personen, 51,4% davon Frauen. Dies entspricht 19,1% der gesamten burgenländischen Wohnbevölkerung.

Oberwart (6.914, Frauenanteil 52,8%) sowie die Gemeinden Pinkafeld (5.328, Frauenanteil 51,5%) und Großpetersdorf (3.529, Frauenanteil 51,6%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Rechnitz (3.108, Frauenanteil 51,9%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2007 insgesamt um 0,1% gesunken, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Oberwart zählt zu den Bezirken mit einer stagnierenden Bevölkerungsentwicklung. Die Bevölkerungszuwächse liegen deutlich unter den österreichischen Vergleichswerten. Zwischen 1971 und 1981 und im Zeitraum 1981 bis 1991 blieb die Zahl der Einwohner/innen nahezu gleich.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der EinwohnerInnen anders als im landes- und bundesweiten Trend um 0,8% gesunken (Burgenland: +2,2%, Österreich: +3,0%).

Der Bevölkerungsrückgang war auf die negative Geburtenbilanz (-1.563) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war positiv (+1.145).

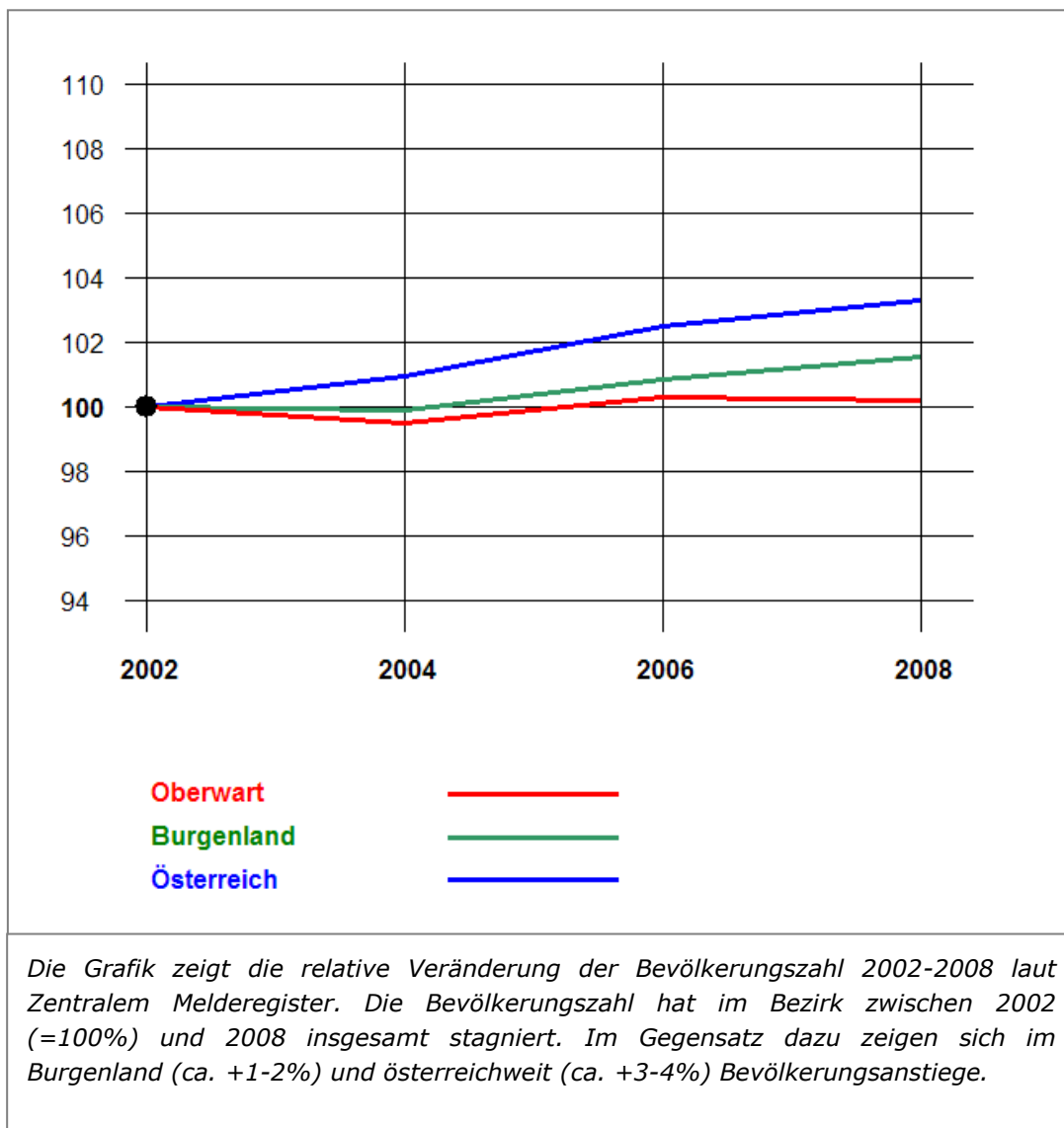
Die negative Entwicklung hat sich nach 2001 nicht fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2008 ist die Bevölkerungszahl (laut Zentralem Melderegister) im Bezirk Oberwart um 0,2% gestiegen (Burgenland: +1,5%, Österreich: +3,3%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2008 im Bezirk Oberwart mit 14,2% über dem burgenländischen Durchschnitt von 13,9%, jener der Über-65-Jährigen mit 19,3% darunter (19,8%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Oberwart im Jahr 2008 mit 4,3% unter dem landesweiten Schnitt von 4,8% (Österreich: 10,3%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2008
 Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Oberwart ist Teil der NUTS-III-Region Südburgenland.

Für diese Region wurde für das Jahr 2006 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 58,2% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 33 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2001 ein Anstieg um 12,3% verzeichnet (Burgenland: 20,7%, Österreich: 21,1%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur zeigt eine Prägung durch den Dienstleistungsbereich und – in geringerem Ausmaß – durch den industriell-gewerblichen Sektor.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 41,2% auf 29,1% reduziert, auch die Land- und Forstwirtschaft musste Anteilsverluste von rund 6,4% auf 3,7% hinnehmen.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 52,4% auf 67,2% aller Arbeitsplätze.

Dieser Anteil liegt über dem Landesdurchschnitt (64,9%), aber unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 231 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 206 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 5 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (204 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

DIE 10 GRÖSSTEN PRODUKTIONSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

Delphi Packard Austria GmbH & Co KG	370
Hella Fahrzeugteile Austria GmbH	350
Unger Stahlbau Ges.m.b.H.	330
Austrotherm GmbH.	180
Schwartz Ing. Ges.m.b.H.	150
Pionier Freizeitkleidung Gesellschaft m.b.H.	80
Pinkafelder Elektrizitäts - Werke Gesellschaft mit beschränkter	70
Schlacher GmbH	70
Hatwagner GmbH	60
Varga Milan	50

DIE 10 GRÖSSTEN DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

Kurbad Tatzmannsdorf Aktiengesellschaft	380
Oberwarter Gemeinnützige Bau-, Wohn- u. Siedlungs RGmbH	270
RAIFFEISEN-LAGERHAUS SÜD-BURGENLAND registrierte Genossenschaft	150
Golfhotel Bad Tatzmannsdorf Gesellschaft m.b.H.	140
Stadtgemeinde Oberwart	120
VAMOS - Verein zur Integration	110
Bad Tatzmannsdorf - Thermal- und Freizeitzentrum GesmbH & Co KG	110
Avance Hotel GmbH & Co KG	110
Raiffeisen - Bezirksbank reg. Gen. m.b.H.	100
Montex Personalbereitstellung Ges.m.b.H.	90

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbkarrierenmonitoring) betrug im Jahr 2008 im Arbeitsmarktbezirk Oberwart 20.560 Personen, davon 44,4% Frauen.

Zwischen 2007 und 2008 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,1% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+1,7%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+0,6%).

Die Beschäftigung konnte in diesem Zeitraum in allen drei Sektoren ausgeweitet werden. Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei Frauen ist zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote ist im Burgenland 2007 bei einem Wert von 42,3% angelangt. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2008 insgesamt 72,6% (Frauen: 67%, Männer: 77,6%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Burgenland gesamt: 73,8%, Frauen: 69,3%, Männer: 77,8%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich über dem Österreichschnitt und auch klar über dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2008 8,9% (Burgenland: 7,4%, Österreich: 5,8%), die Frauenarbeitslosigkeit lag dabei mit 9,2% deutlich über jener der Männer (8,6%).

Im Jahr 2008 waren insgesamt 1.998 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 46,2%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 2,2%, wobei die Zahl der arbeitslosen Männer rückläufig war (-1,2%) und jene der weiblichen Arbeitslosen angestiegen ist (+6,6%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 14,7%.

Pendelwanderung

Das Burgenland ist traditionellerweise ein Bundesland mit hohen Pendleranteilen. Auch der Arbeitsmarktbezirk Oberwart ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen, aber auch an Einpendler/innen, die zum Großteil aus den benachbarten Arbeitsmarktbezirken kommen.

Seit Anfang der 1990er Jahre haben sich aber auch die grenzüberschreitenden Arbeitsmarktbeziehungen über die Staatsgrenze hinweg entwickelt.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2008 waren im Arbeitsmarktbezirk Oberwart 53 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 62,0%.

Den 2 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2008 63 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 200 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2008 waren 24 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), 18 im Lehrberuf Restaurantfachmann/-frau und 17 im Lehrberuf Koch/Köchin tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 29,5% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 535 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2008 70 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 68 im Lehrberuf Maschinenbautechnik und 40 im Lehrberuf Metalltechnik-Metallbearbeitungstechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 33,3% der Gesamtlehren aus.

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2007 gab es im Bezirk 61 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 37 Kindergärten, 6 Kinderkrippen, 2 Horte und 16 altersgemischte Einrichtungen, etwa 1.740 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Oberwart im Schnitt 33 (Burgenland: 32, Österreich: 35).

12 der 61 Einrichtungen konzentrieren sich auf Oberwart.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Das heißt, dass ab Herbst 2009 der Kindergartenbesuch für alle Fünfjährigen im Ausmaß von 20 Wochenstunden kostenlos ist. Ab 2010 müssen die Kinder zumindest an vier Tagen insgesamt 16 Stunden in der Betreuungseinrichtung anwesend sein.

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

Laut dem Burgenländischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz muss die Wochenöffnungszeit für Kinderbetreuungseinrichtungen im Burgenland mindestens 20 Stunden betragen. Die Tagesöffnungszeit von Kinderkrippen- und Kindergartengruppen muss mindestens von 8 Uhr bis 12 Uhr und von Hortgruppen mindestens von 12 Uhr bis 16 Uhr festgesetzt sein. Eine andere, mindestens gleich lange Öffnungszeit ist zulässig.

Derzeit (Stand März 2009) wird im Burgenland über die Einführung des Gratiskindergartens verhandelt. Realisiert werden soll ein echter Gratiskindergarten in den Kernzeiten. Als Startzeitpunkt wird der September 2009 anvisiert. Dann sollen die Kindergartenbeiträge direkt an die Eltern refundiert werden. Um das Übertreten von der Kinderkrippe in den Kindergarten aus reinen Kostengründen zu verhindern, sollen Kinder in der Kinderkrippe im Alter von 2½ bis 3 Jahren mit der doppelten Summe, also 90 Euro pro Monat, gefördert werden. Zusätzliche Angebote der Kinderbetreuungseinrichtung, längere Öffnungszeiten über die Kernzeiten hinaus und das Essen im Kindergarten werden nicht zusätzlich gefördert (Quelle: Amt der Burgenländischen Landesregierung).

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2007

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Oberwart	12	384
Pinkafeld	3	193
Großpetersdorf	3	120
Rechnitz	1	85
Oberschützen	3	81
Markt Allhau	3	65
Riedlingsdorf	1	55
Wolfau	2	54
Bernstein	2	50
Stadtschlaining	2	47
Loipersdorf-Kitzladen	1	46
Oberdorf im Burgenland	2	43
Kohfidisch	2	41

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Oberwart. Die Zahl der Personen mit Hochschul-

abschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Oberwart deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 7,4% (Burgenland: 7,1%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 9,8% der Personen dieser Altersgruppe (Burgenland: 10,9%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Männer mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 7,5% über jenem der Frauen (7,2%), 10,6% dieser Altersgruppe hatten Matura (Frauen: 8,9%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 9,9%, jener der Personen mit Matura bei 19,3%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Oberwart		Burgenland		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
Allgemeinbildende Pflichtschule						
gesamt	43,0	30,1	43,3	29,9	34,2	26,2
Frauen	61,7	45,6	59,4	43,4	43,1	33,1
Männer	24,6	14,8	27,9	16,8	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	46,6	31,9	43,6	38,2	58,6	52,9
Lehrlingsausbildung						
gesamt	34,6	34,6	33,3	38,0	37,0	39,4
Frauen	13,0	18,1	14,3	19,2	25,4	27,7
Männer	55,8	59,7	51,5	56,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	29,1	31,4	28,4	29,7	17,4	22,0
Berufsbildende mittlere Schule						
gesamt	10,7	13,8	11,5	14,2	12,5	13,1
Frauen	15,4	20,2	16,1	19,9	17,0	18,6
Männer	6,0	7,4	7,2	8,7	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	4,6	7,5	6,7	7,2	5,3	5,1
Allgemeinbildende höhere Schule						
gesamt	2,8	3,3	3,3	3,9	4,7	4,7
Frauen	2,3	3,2	2,9	3,8	4,8	4,9
Männer	3,2	3,3	3,6	4,0	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	9,1	13,4	9,0	9,7	7,4	6,7
Berufsbildende höhere Schule						
gesamt	4,0	6,5	4,0	7,0	4,7	6,8
Frauen	3,2	5,7	3,2	6,4	3,7	6,1
Männer	4,8	7,3	4,8	7,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	3,7	5,9	4,4	6,1	3,0	3,4
Hochschulausbildung						
gesamt	5,0	7,4	4,6	7,1	6,9	9,9
Frauen	4,4	7,2	4,1	7,3	6,0	9,8
Männer	5,5	7,5	5,1	6,9	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	6,8	9,9	7,9	9,1	8,3	9,9
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Oberwart ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW und Kindergartenpädagogik), weitere Schulstandorte sind Oberschützen (AHS) und Pinkafeld (HTL).

Im Schuljahr 2007/2008 wurden im Arbeitsmarktbezirk Oberwart in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS) etwa 1.700 Schülerinnen und 1.700 Schüler unterrichtet, das waren um 4,8% bzw. 0,5% weniger als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Oberwart werden derzeit (Studienjahr 2008/09) 7 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 4) angeboten, die von insgesamt 537 Studierenden, davon 206 Frauen, besucht werden.

Tabelle 4:

Fachhochschullehrgänge und Studierende im Bezirk Oberwart Studienjahr 2008/2009

Standort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Pinkafeld	FHStg Burgenland GmbH	Energie- und Umweltmanagement	Dipl	VZ	1	1	0
Pinkafeld	FHStg Burgenland GmbH	Energie- und Umweltmanagement	Ba	VZ+BB	235	50	185
Pinkafeld	FHStg Burgenland GmbH	Energie- und Umweltmanagement	Ma	VZ	32	8	24
Pinkafeld	FHStg Burgenland GmbH	Gebäudetechnik und Gebäudemanagement	Ma	BB	60	6	54
Pinkafeld	FHStg Burgenland GmbH	Gesundheitsmanagement und Gesundheitsförderung	Ba	VZ	97	87	10
Pinkafeld	FHStg Burgenland GmbH	Management im Gesundheitswesen	Ma	BB	46	38	8
Pinkafeld	FHStg Burgenland GmbH	Nachhaltige Energiesysteme	Ma	BB	66	16	50

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)

Quelle: Fachhochschulbeirat

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Oberwart.

Tabelle 5:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Vermittlungshilfe Frauen in Oberwart	BFI BURGENLAND	BMN	120	120	0
Vermittlungshilfe Männer in Oberwart	BFI BURGENLAND	BMN	120	0	120
Modulares Schweißen	BFI BURGENLAND	BMN	96	3	93
Qualifizierung EDV + Einstiegsmodule	BFI BURGENLAND	BMN	132	103	29
Chancen nutzen Mod. Bewerbungstraining mit Praxis für Erwachsene	BFI BURGENLAND	BMN	154	79	75

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2008: Jährliche Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR)
(Quelle: Statistik Austria, Zentrales Melderegister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Zentralem Melderegister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--